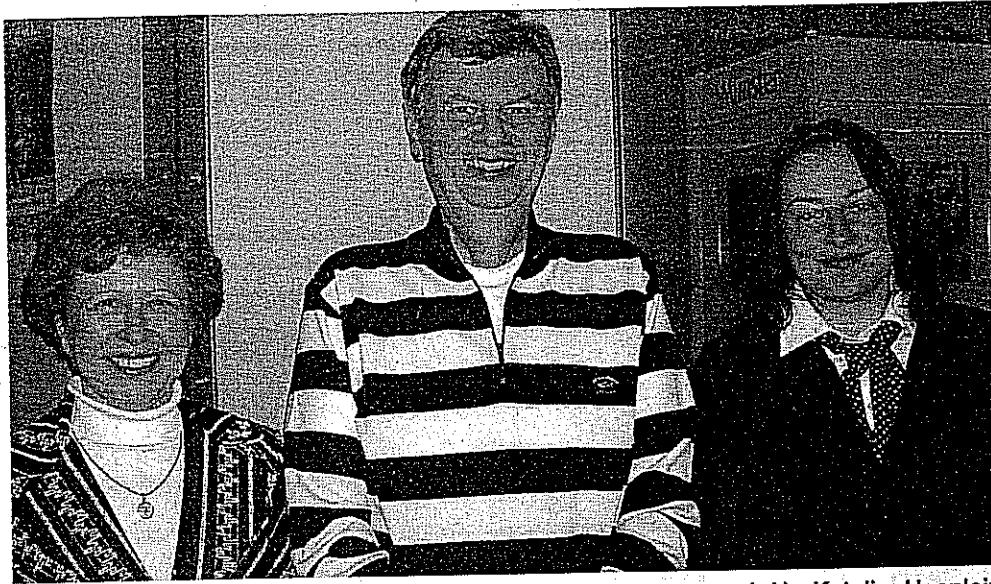


Magyaren werben für sich

Deutsch-Ungarische Gesellschaft stellt Programm vor



Der Vorstand der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster (v.l.): Katalin Haenlein (stellvertretende Vorsitzende), István Bella (Kassenwart), Andrea Óhidy (Vorsitzende).

Münster. Nachdem zum fünfjährigen Bestehen Mitte Januar die Foto-Ausstellung „Budapest – Einblicke“ eröffnet worden war, will die Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster auch im weiteren Verlauf des Jahres „eine bunte Mischung ungarischer Kultur“ präsentieren. Geplant sind nach Angaben des Vereins unter anderem verschiedene Ausstellungen.

Außerdem sollen alle bis-

herigen Traditionen der Gesellschaft weitergeführt: Jeden dritten Mittwoch im Monat findet ab 20 Uhr der „Ungarische Filmklub“ in der Brücke (Internationales Zentrum der WWU Münster, Wilmergasse 2) statt. Es werden ungarische Spielfilme in der Originalsprache und mit deutschem oder englischem Untertitel gezeigt. Jeden letzten Freitag im Monat ist zwischen 18 und 20 Uhr die Deutsch-Ungari-

sche Bibliothek mit circa 700 ungarischen und deutschen Büchern geöffnet.

Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster e. V. wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, den kulturellen Austausch und die deutsch-ungarischen Beziehungen zu pflegen und zu fördern. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, der regelmäßig kulturelle Veranstaltungen organisiert.

| www.muenster.org/ungarn

WN 4.3.2008



Das prachtvolle Széchenyi-Bad lädt dank warmer Thermalquellen auch im Winter zur Wellness unter freiem Himmel ein. Dagmar Zumegen hat den dampfenden Spaß eingefangen. Fotos (2) Sauer

Wo Budapest lebt

Ausstellung: Münstersche Fotoschau erforscht die ungarische Metropole

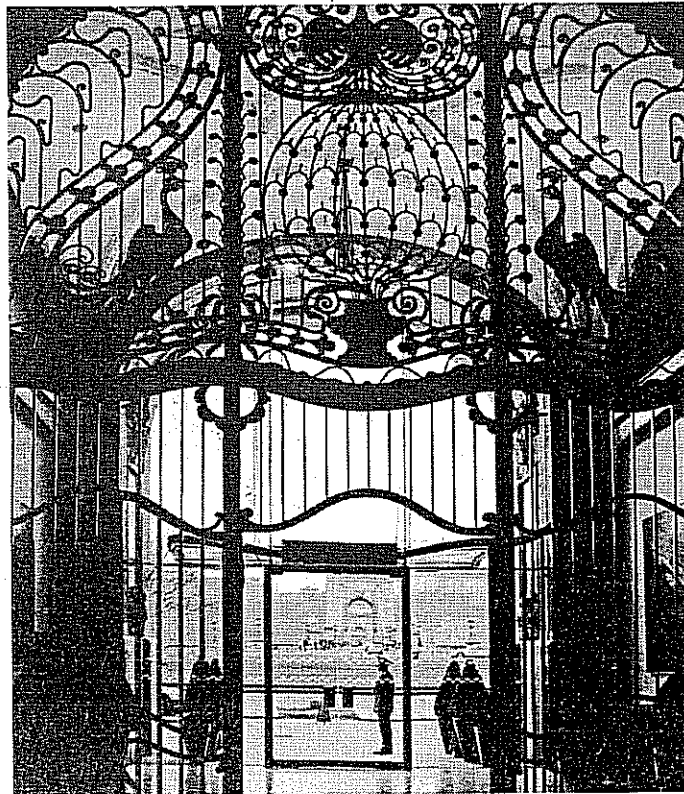
MÜNSTER • Zwischen den modernen Dessous wirkt die vergleichsweise altmodisch gekleidete Frau mit der Pelzmütze wie eine Reisende aus früheren Zeiten, gelähmt vor Schreck und Staunen.

Dieser beeindruckende Schnappschuss zählt zu den Höhepunkten einer Ausstellung der Fotografin Dagmar Zumegen. Die 42-Jährige zeigt ihre besten Budapest-Bilder in Münsters Stadtbücherei. Die großformatigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen entstanden im Februar 2007.

Analoger Zauber

Die Münsteranerin hat sie ohne zusätzliche technische Hilfsmittel wie Stativ oder Blitz mit einer Analog-Kleinbildkamera aufgenommen, auf Fotopapier gebannt und in einer Dunkelkammer entwickelt. So erklärt sich auch der Zauber der Fotografien. Nicht Hochglanz und digitaler Schnickschnack prägen die Motive, sondern ein Gespür für stimmungsvolle Perspektiven.

„Die Stadt wirkte melan-



Blick aus dem Luxushotel „Four Seasons“ auf die Kettenbrücke.

Denn nicht das Postkarten-Budapest interessierte sie, sondern der Blick hinter die Kulissen, in die Hinterhöfe.

höher der Blick fällt, desto mehr Geld verbirgt sich hinter den Fassaden. Die Armut ist in Bodennähe zuhause.

Budapest, das Sechs-Sterne-Hotel „Four Seasons“, zeigt die Ausstellung in einem anderen Licht. Der Blick richtet sich aus dem Hotel hinaus, durch das imposante schmiedeeiserne Jugendstil-Tor am Türsteher vorbei. Aus dem Dunkel der Eingangshalle schält sich die Kettenbrücke, die im gleißenden Tageslicht fast unwirklich wirkt.

Das gleiche herein flutende Sonnenlicht findet sich in den Fenstern der großen dreigeschossigen Markthalle wieder. Unten am Boden laufen vollbepackte Menschen wie Ameisen um die Wette.

Die famose Ausstellung erinnert an das fünfjährige Bestehen der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster. Spyros Marinos, Vorsitzender des Ausländerbeirates Münster, würdigte ebenso wie Bürgermeisterin Karin Reismann die Bilderschau als wichtige Brücke von Westfalen nach Budapest – abseits des touristischen Klischeebildes und mitten hinein in den ungarischen Lebensalltag.

• Peter Sauer

Budapest in Schwarz-weiß

Deutsch-Ungarischen Gesellschaft zeigt Fotoausstellung

ig!-Münster. Wenn Andrea Ohidy von ihrer Heimat erzählt, kommt sie schnell ins Schwärmen. Die Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft trägt ihre Stadt Budapest „im Herzen“, wie sie sagt. Ein Gefühl, das jetzt auch für Münsteraner erlebbar wird. Denn anlässlich des fünften Geburtstags des Vereins, der sich die Förderung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern auf die Fahnen geschrieben hat, stellt die Künstlerin Dagmar Zumegen zurzeit Fotografien aus der ungarischen Hauptstadt Fernab von touristischen

Wahrzeichen und Monumenten hielt die münsterische Fotografin geheime und versteckte Plätze Budapests in Schwarz-weiß fest, fing kunstvoll die Stimmung an einem grauen Februartag ein. „Die Stadt hatte für mich in diesem Moment etwas Melancholisches“, erklärte Zumegen bei der Ausstellungsöffnung am Donnerstag. Einblicke – so der Titel der zehn Bilder umfassenden Sammlung – ermöglicht, was der Name vorspricht: die Sicht direkt in und nicht auf Hinterhöfe, Markthallen oder Schaufenster.

Auch Bürgermeisterin Karin Reismann zeigte sich bei der Eröffnung beeindruckt: „Die Bilder vermitteln die Besonderheit der Stadt“, so die Bürgermeisterin, die der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft auch zu ihrem runden Geburtstag gratulierte. „Der Verein trägt dazu bei, dass die Münsteraner auf Land und Leute aufmerksam werden.“ Und diese zeigen sich „sehr interessiert“ am kulturellen Leben in Ungarn, bestätigte Ohidy. Seit 2003 organisiert ihre Gesellschaft Vorträge, Kinonabende oder Lesungen, fördert auch einen Studentenaustausch. „Unsere Kultur bildet die Brücke zwischen Ost und West“, so die Vorsitzende weiter. Noch bis zum 1. März steht die Fotoausstellung mit Impressionen aus der ungarischen Hauptstadt in der Stadtbücherei einem interessierten Publikum offen.



Die Ausstellung von Dagmar Zumegen (2.v.l.) wurde von Katalin Haenlein (l.), der 2. Vorsitzenden der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, zusammen mit Karin Reismann (r.) und Spyros Marinos, dem Vorsitzenden des Ausländerbeirats, eröffnet. Foto: -ig!

Ausstellung über Budapest

Münster. Die Fotoausstellung „Budapest – Einblicke“ wird am Donnerstag (7. Februar) um 17.30 Uhr in der Stadtbibliothek (Alter Steinweg 11) eröffnet. Die Ausstellung wird anlässlich des fünfjährigen Bestehens des gemeinsamen Vereins Deutsch-Ungarische Gesellschaft Münster vom 2. Februar bis zum 1. März gezeigt.

Budapest in Münster Fotoausstellung

Münster. Schwarz-Weiß-Fotos aus Budapest zeigt die münsterische Fotokünstlerin Dagmar Zumegen ab heute in der Stadtbücherei. Der Titel der Ausstellung zum fünfjährigen Bestehen der deutsch-ungarischen Gesellschaft Münster lautet „Budapest – Einblicke“. Die Bilder entstanden im Februar 2007 in der ungarischen Hauptstadt. Zumegen fotografierte sie mit einer Analog-Kleinbildkamera. Seit 1984 beschäftigt sich die Künstlerin mit Fotografie und hatte seitdem mehrere Ausstellungen in Münster und in Hamburg. Die offizielle Eröffnung der Schau ist am Donnerstag (7. Februar) um 17.30 Uhr in der Stadtbücherei. Noch bis zum 1. März sind die Bilder dort zu sehen.

Die deutsch-ungarische Gesellschaft ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den kulturellen Austausch zu fördern und die deutsch-ungarischen Beziehungen zu pflegen.

» www.muenster.org/ungarn

MZ 2.2.2008

WN 11.2.08

WN 2.2.08

Mit lebensbejahendem Blick

Grafikausstellung von András Simon in Münster

Anfang April wurde im Kirchenfoyer Münster (Westfalen) eine Ausstellung des ungarischen Grafikers András Simon unter dem Titel „Glaube – Liebe – Hoffnung“ eröffnet. Die sehr gut besuchte Vernissage eröffneten im Beisein von Mária Nagy, Generalkonsulin der Republik Ungarn, sowie des Künstlers die Organisatorin Franz-Thomas Sonka, Leiter des Kirchenfoyers, und Andrea Ohlidy, Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft (DUG) Münster. Sonka begrüßte die Gäste auf Ungarisch und stellte das Projekt Kirchenfoyer vor, das seit fünf Jahren als ökumenisches Begegnungszentrum von der katholischen Kirche in der Münsteraner Innenstadt aktiv ist. Die mit der DUG Münster gemeinsam organisierte Ausstellung ist die erste internationale Veranstaltung dort.

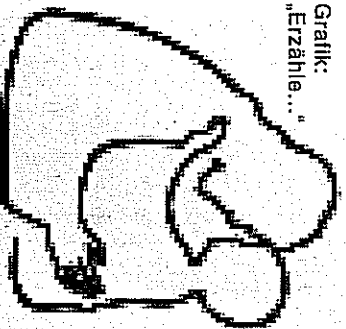
Dr. Günther Mees rühmte in seiner Laudatio die Offenheit, Einfachheit und den lebensbejahenden Blick des Künstlers. Simon selbst begrüßte seine Gäste mit einem selbstkomponierten Song auf einem „tílnkó“, einem Musikinstrument aus Siebenbürgen.

Der 1958 geborene Simon studierte Kunst in Budapest, arbeitete lange als Buchillustrator und stellte u.a. in Budapest, Deutschland, Österreich, Finnland, Dänemark und in den USA aus. Seine erste Schau in Münster präsentiert aus einer sehr persönlichen Perspektive Grafiken zu religiösen Themen.

Öffnungszeiten:

Bis zum 18. Mai 2008
werktags: 10 – 18 Uhr, samstags: 10 – 16 Uhr
Münster, Kirchenfoyer, Salzstrasse 1
www.kirchenfoyer.de

Grafik:
„Erzähle...“



Ausstellungseröffnung (von links):
Katalin Haenlein, stellvertretende Vorsitzende der DUG Münster; Dr. Spyros Marinou, Vorsitzender des
Ausländerbeirats von Münster; András Simon; Generalkonsulin Mária Nagy; Franz-Thomas Sonka;
Andrea Ohlidy

WN 21.4.08

Kunst reicht weiter als Worte

András Simon stellt im Kirchenfoyer aus



András Simon präsentiert seine Arbeiten im Kirchenfoyer. Sein Stil ist gekennzeichnet durch eine einfache Linienführung.

Foto: -bru-

-bru- Münster. „Für die Kunst braucht man keinen Übersetzer“, sagt Mária Nagy. Die Generalkonsulin der Republik Ungarn fügt hinzu: „Menschen aus verschiedenen Ländern können durch Kunst und Kultur einfacher zueinander finden. Ich finde es ganz toll, hier sein zu können.“ Am Freitagabend wurde im Kirchenfoyer die Ausstellung „Glaube-Liebe-Hoffnung“ des ungarischen Künstlers András Simon eröffnet.

Auf etwa 50 Bildern präsentiert der Grafiker religiöse Motive. „Sein Stil der einfachen Linienführung ist unverwechselbar“, betont Franz-Thomas Sonka, Leiter des Kirchenfoyers. Der Künstler zeichnet hauptsächlich mit Tusche auf Papier. Viele Bilder

besitzen einen farbenfrohen Hintergrund. Neben den Zeichnungen sind auch Holzbilder zu sehen. „Ich bin gläubig und möchte den Menschen Gottes Liebe zeigen. Mein Ziel ist es, auszudrücken, was ich mit Worten nicht formulieren kann“, erklärt András Simon auf Englisch.

Spyros Marinos ist von den Werken begeistert. Der Vorsitzende des Ausländerbeirates der Stadt unterstreicht: „Die Aussagen der Bilder sind verständlich. Diese Einfachheit ist wundervoll.“

Organisiert wurde die Ausstellung von der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft Münster. Die Bilder sind noch bis zum 18. Juni im Kirchenfoyer zu sehen.

MZ 23.4.08

András Simon im Kirchenfoyer

Münster • Das Kirchenfoyer am Lambertikirchplatz zeigt bis zum 18. Juni die Ausstellung „Glaube – Liebe – Hoffnung“ mit Grafiken des ungarischen Künstlers András Simon. Die Schau wurde von Andrea Ohidy, Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, und Franz-Thomas Sonka, Leiter des Kirchenfoyers, im Beisein der Generalkonsulin der Republik Ungarn, Mária Nagy, eröffnet.

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 10 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr.

» www.kirchenfoyer.de

Ungarischer Film in der „Brücke“

Münster. Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft lädt am heutigen Mittwoch zu einem Filmabend ein. Gezeigt wird der ungarische Film „Te rongyos élet“ (Du lumpiges Leben) mit englischen Untertiteln. Beginn ist um 20.15 Uhr in der „Brücke“, Wilmergasse 2.

WN 16.4.08